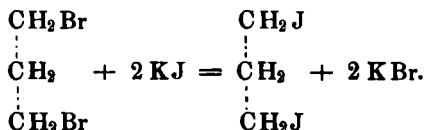


## 37. W. H. Perkin (junior): Notiz über Trimethylenjodid.

[Aus dem chem. Laborat. der kgl. Akademie der Wissenschaften zu München.]

(Eingegangen am 29. Januar.)

Behandelt man Trimethylenbromid mit einem Ueberschuss von Jodkalium in alkoholischer Lösung, so wird dasselbe fast quantitativ in Trimethylenjodid umgewandelt nach der Gleichung:



Um das Trimethylenjodid zu bereiten, wird reines Trimethylenbromid mit zweimal der berechneten Menge Jodkalium und etwas Alkohol etwa 4 Stunden auf dem Wasserbad erwärmt. Nach einigen Minuten fängt eine deutliche Ausscheidung von Bromkalium an und das Gemisch färbt sich etwas gelblich. Nach Beendigung der Reaktion wird das Produkt mit Wasser versetzt und mit Aether ausgeschüttelt. Die etwas bräunlich gefärbte ätherische Lösung wird dann mit Wasser gewaschen, mit Quecksilber geschüttelt, um etwas Jod zu entfernen, und dann mit Chlorcalcium getrocknet. Nach dem Abdestilliren des Aethers bleibt fast reines Trimethylenjodid zurück, welches im Vacuum (bei 250 mm) zunächst fraktionirt wurde. Das Ganze ging zwischen 175—183° über als ein durch Jod etwas bräunlich gefärbtes Oel, welches wieder mit Quecksilber geschüttelt und weiter fraktionirt wurde, bis schliesslich eine fast farblose, bei 179° (250 mm) siedende Flüssigkeit erhalten wurde, welche bei der Analyse folgende Zahlen lieferte:

	Gefunden	Berechnet für C <sub>3</sub> H <sub>6</sub> J <sub>2</sub>
J	85.46	85.81 pCt.

Das Trimethylenjodid siedet bei gewöhnlichem Druck unter geringer Zersetzung bei 215—220°.

Bei -10° erstarrt es noch nicht.

Das specifische Gewicht eines über Phosphorsäureanhydrid getrockneten Präparates war Folgendes:

$$\begin{aligned} d_{\frac{4}{4}^{\circ}} &= 2.59617, \\ d_{\frac{15}{15}^{\circ}} &= 2.57612, \\ d_{\frac{25}{25}^{\circ}} &= 2.56144. \end{aligned}$$